



Hochschule Niederrhein
University of Applied Sciences

**Prüfungsordnung
für den Bachelorstudiengang Chemie und Biotechnologie
an der Hochschule Niederrhein**

Vom 26. August 2024 (Amtl. Bek. HSNR 35/2024)

**Prüfungsordnung
für den Bachelorstudiengang Chemie und Biotechnologie
an der Hochschule Niederrhein**

Vom 26. August 2024
(Amtl. Bek. HSNR 35/2024)

Inhaltsübersicht

- § 1 Geltungsbereich der Prüfungsordnung
- § 2 Ziel des Studiums, Zweck der Prüfung, Bachelorgrad
- § 3 Studienvoraussetzungen
- § 4 Regelstudienzeit, Studienaufbau
- § 5 Studium mit Orientierungssemester
- § 6 Studium mit Auslandsstudien- oder Praxissemester
- § 7 Gliederung der Bachelorprüfung, Kreditpunkte
- § 8 Prüfungsausschuss
- § 9 Prüferinnen und Prüfer, Beisitzerinnen und Beisitzer
- § 10 Anerkennung von Prüfungsleistungen und außerhochschulisch erworbener Kompetenzen
- § 11 Einstufungsprüfung
- § 12 Bewertung von Prüfungsleistungen
- § 13 Wiederholung von Prüfungsleistungen
- § 14 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß
- § 15 Ziel, Umfang und Form der studienbegleitenden Prüfungen
- § 16 Zulassung zu studienbegleitenden Prüfungen
- § 17 Durchführung von studienbegleitenden Prüfungen
- § 18 Klausurarbeit
- § 19 Mündliche Prüfung
- § 20 Studien- oder Projektarbeit
- § 21 Testate
- § 22 Bachelorarbeit
- § 23 Zulassung zur Bachelorarbeit
- § 24 Ausgabe und Bearbeitung der Bachelorarbeit
- § 25 Abgabe und Bewertung der Bachelorarbeit
- § 26 Kolloquium
- § 27 Ergebnis der Bachelorprüfung
- § 28 Zeugnis, Gesamtnote, Zeugnisbeilagen
- § 29 Bachelorurkunde
- § 30 Zusätzliche Prüfungen

§ 31 Einsicht in die Prüfungsakten

§ 32 Ungültigkeit von Prüfungen

§ 33 Übergangsbestimmungen

§ 34 Inkrafttreten, Außerkrafttreten

Anlage 1a Prüfungs- und Studienplan für den Vollzeitstudiengang

Anlage 1b Wahlblöcke des Vollzeitstudiengangs

Anlage 1c Prüfungs- und Studienplan für das optionale Orientierungssemester

Anlage 1d Prüfungs- und Studienplan für das optionale Auslandsstudien- und Praxissemester

Anlage 2a Prüfungs- und Studienplan für den dualen Studiengang

Anlage 2b Wahlblöcke des dualen Studiengangs

Anlage 3a Prüfungs- und Studienplan für den Teilzeitstudiengang

Anlage 3b Wahlblöcke des Teilzeitstudiengangs

§ 1 Geltungsbereich der Prüfungsordnung

Diese Prüfungsordnung gilt für das Studium im Bachelorstudiengang Chemie und Biotechnologie am Fachbereich Chemie der Hochschule Niederrhein. Sie regelt neben dem grundständigen Studium (Vollzeitstudiengang) auch das ausbildungsintegrierende Studium (dualer Studiengang) und das Teilzeitstudium (Teilzeitstudiengang).

§ 2 Ziel des Studiums, Zweck der Prüfung, Bachelorgrad

(1) Lehre und Studium vermitteln unter Beachtung der allgemeinen Studienziele (§ 58 HG) den Studierenden auf wissenschaftlicher Grundlage Kenntnisse und Fertigkeiten in der naturwissenschaftlichen Chemie und Biotechnologie. Nach Beendigung ihres Studiums sind sie in der Lage, fachliche Probleme der angewandten Chemie und Biotechnologie auf der Basis ihres naturwissenschaftlichen, chemischen und biotechnologischen Fachwissens zu identifizieren, zu abstrahieren und zu lösen, chemische Produkte systematisch zu bewerten und insbesondere geeignete analytische Methoden auszuwählen und anzuwenden. Sie können interdisziplinäre Fragestellungen genauso wie konkrete spezielle Probleme im beruflichen Alltag aus ihrer Vertiefungsrichtung theoretisch und praktisch angehen, einordnen und problemorientiert lösen. Dabei betrachten sie ein fachliches Problem nicht allein von der naturwissenschaftlichen Seite. Durch unternehmerisches Denken und Handeln bewerten sie die wirtschaftlichen Aspekte ebenso wie die Nachhaltigkeit und beziehen dies in die Lösungsfindung ein. Sie haben die Fähigkeit, eigenverantwortlich Projekte zu organisieren und durchzuführen sowie in interdisziplinären Teams zusammenzuarbeiten. Digitale Methoden nutzen sie nicht nur im fachlichen Kontext, sondern auch in der kollaborativen Arbeit im Team. Im Rahmen der Bachelorarbeit erfolgt der Nachweis, dass ein Problem aus dem Bereich der Chemie und Biotechnologie selbstständig und in begrenzter Zeit mit wissenschaftlichen Methoden bearbeitet werden kann.

(2) Das Qualifikationsprofil dual Studierender wird darüber hinaus durch das Berufsfeld und den Lernort ihres gewählten Ausbildungsberufes bestimmt. Das Studium bereitet die dual Studierenden darauf vor, technische Probleme sowie Entwicklungsaufgaben im betrieblichen Anforderungskontext wissenschaftlich zu bewerten und strukturiert zu lösen. Dual Studierende zeichnen sich durch eine stark ausgeprägte Transferkompetenz aus. Sie sind in besonderer Weise vertraut mit betrieblichen Aufbau- und Ablauforganisationen sowie Entscheidungsprozessen und verfügen sowohl über eine in der Berufsausbildung besonders geförderte Handlungskompetenz als auch über die in der Hochschule vermittelten wissenschaftlichen und methodischen Grundlagen.

(3) Die Bachelorprüfung bildet den berufsqualifizierenden Abschluss des Studiums. Durch die Bachelorprüfung soll festgestellt werden, ob der Prüfling die für eine selbstständige Tätigkeit im Beruf notwendigen gründlichen Fachkenntnisse erworben hat und befähigt ist, auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden selbstständig zu arbeiten.

(4) Aufgrund der bestandenen Bachelorprüfung wird der Bachelorgrad „Bachelor of Science“, abgekürzt „B. Sc.“, verliehen.

§ 3 Studienvoraussetzungen

(1) Voraussetzung für den Zugang zum Studium ist der Nachweis der Fachhochschulreife, der Allgemeinen Hochschulreife, der einschlägigen fachgebundenen Hochschulreife oder einer als gleichwertig anerkannten Vorbildung. Zusätzlich ist im Fall des dualen Studienganges der Nachweis über den Abschluss eines Ausbildungsvertrages nach Maßgabe des § 4 Abs. 3 zu erbringen.

(2) Abweichend von Absatz 1 Satz 1 wird von der Fachhochschulreife abgesehen bei Studienbewerberinnen und Studienbewerbern, die sich in der beruflichen Bildung qualifiziert haben und gemäß der Berufsbildungshochschulzugangsverordnung entweder unmittelbar zum Studium zugelassen werden können oder die Zugangsprüfung oder das Probestudium erfolgreich absolviert haben.

(3) Für den Zugang zum Studiengang müssen mindestens Kenntnisse der deutschen Sprache auf der Niveaustufe B2 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GeRS) nachgewiesen werden. Als Nachweis entsprechender Sprachkenntnisse werden insbesondere folgende Zertifikate anerkannt:

- TestDaF, mindestens Stufe 3 in allen Teilen
- telc Zertifikat B2
- Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang DSH-1
- Goethe-Zertifikat B2

(4) Der Zugang zum Studium ist ausgeschlossen, wenn die Studienbewerberin oder der Studienbewerber im gleichen Studiengang an einer Hochschule im Geltungsbereich des Grundgesetzes eine nach der Prüfungsordnung erforderliche Prüfung endgültig nicht bestanden hat. Der Zugang zum Studium ist ferner ausgeschlossen, wenn

1. die Prüfung an einer Hochschule im Geltungsbereich des Grundgesetzes in einem Studiengang endgültig nicht bestanden wurde, der eine erhebliche inhaltliche Nähe zu dem hier geregelten Studiengang aufweist, und
2. die betreffende Prüfung auch nach dieser Prüfungsordnung verpflichtend zu absolvieren ist.

§ 4

Regelstudienzeit, Studienaufbau

(1) Die Regelstudienzeit des Vollzeitstudienganges beträgt sechs, die des dualen Studienganges acht und die des Teilzeitstudienganges zehn Semester. Sie schließt die Prüfungen mit ein.

(2) Das Studium ist in Module gegliedert. Ein Modul bezeichnet in der Regel einen Verbund von thematisch und zeitlich aufeinander abgestimmten Lehrveranstaltungen, die auf ein einheitliches Lern- und Qualifikationsziel ausgerichtet sind. Ein eigenes Modul bilden die Bachelorarbeit und das Kolloquium. Den Modulen des Studienganges sind nach § 7 Abs. 5 in der Summe 180 Kreditpunkte zugeordnet.

(3) Im dualen Studiengang ist die in der Regel parallel zu den ersten vier Semestern des Studiums zu absolvierende praktische Ausbildung in einem Ausbildungsverhältnis als Chemikantin oder Chemikant, Chemielaborantin oder Chemielaborant, Lacklaborantin oder Lacklaborant oder Textillaborantin oder Textillaborant ein integrierter Bestandteil des Studiums. Das duale Studium setzt einen Kooperationsvertrag zwischen der Hochschule und Ausbildungsbetrieb voraus, der die inhaltliche und organisatorische Verzahnung beider Lernorte gewährleistet. Die Berufsausbildung soll in einem Betrieb abgeleistet werden, der in seiner fachlichen Ausrichtung dem Berufsfeld des Studienganges entspricht. Die Feststellung, ob eine solche Entsprechung vorliegt, trifft der Fachbereich. In der dualen Phase werden die Lehrinhalte der ersten zwei Semester über eine Dauer von vier Semestern vermittelt. In dieser Zeit sind zwei Tage in der Woche für den Besuch von Lehrveranstaltungen in der Hochschule und drei Tage für die Ausbildung im Betrieb vorgesehen. Die Berufsausbildung ist in der Regel bis zum Beginn des fünften Semesters mit der Prüfung vor der Industrie- und Handelskammer abzuschließen.

(4) Im Teilzeitstudiengang wird das Lehrangebot in einer Form bereitgestellt, die Lehrveranstaltungen in der Regel an zwei Tagen pro Woche vorsieht.

(5) Alles Nähere zum Aufbau des Studiums sowie zu Art, Form und Umfang der Module ergibt sich aus den als Anlagen beigefügten Prüfungs- und Studienplänen. Einzelheiten zu Qualifikationszielen, Lehrinhalten und den in der Regel zu wählenden Prüfungsformen sind im Modulhandbuch festgelegt, das auf den Webseiten des Fachbereichs veröffentlicht wird.

(6) Teilnahmevoraussetzungen zu Lehrveranstaltungen sind in den Prüfungs- und Studienplänen (Anlagen) kenntlich gemacht.

§ 5

Studium mit Orientierungssemester

(1) Abweichend von § 4 Abs. 1 und 2 kann der Vollzeitstudiengang wahlweise auch ein Orientierungssemester umfassen. In diesem Fall beträgt die Regelstudienzeit sieben Semester und den Modulen des Studienganges sind insgesamt 210 Kreditpunkte zugeordnet. Das Orientierungssemester beinhaltet die Module gemäß Anlage 1c und ist dem Studienverlauf, der im Übrigen unverändert bleibt, zeitlich vorgelagert.

(2) Soweit Regelungen dieser Prüfungsordnung eine Semesterzählung zugrunde liegt, ist im Fall des Studiums mit Orientierungssemester ein Semester hinzuzurechnen. Soweit Regelungen dieser Prüfungsordnung ein Kreditpunkte-Soll festlegen, sind im Fall des Studiums mit Orientierungssemester 30 Kreditpunkte hinzuzurechnen.

§ 6

Studium mit Auslandsstudien- oder Praxissemester

Abweichend von § 4 Abs. 1 und 2 kann der Vollzeitstudiengang wahlweise auch ein Auslandsstudien- oder Praxissemester umfassen. In diesem Fall beträgt die Regelstudienzeit sieben Semester und den Modulen des Studienganges sind insgesamt 210 Kreditpunkte zugeordnet. Das Auslandsstudien- oder Praxissemester bildet ein eigenes Modul und tritt im Studienverlauf an die Stelle des sechsten Semesters; das ursprünglich sechste Semester wird zum siebten. § 5 Abs. 2 gilt entsprechend.

§ 7

Gliederung der Bachelorprüfung, Kreditpunkte

(1) Die Bachelorprüfung gliedert sich nach näherer Bestimmung durch die Prüfungs- und Studienpläne (Anlagen) in studienbegleitende Prüfungen und Testate sowie den abschließenden Prüfungsteil, bestehend aus der Bachelorarbeit und dem Kolloquium.

(2) Studienbegleitende Prüfungen und Testate beziehen sich entsprechend der Festlegung in den Prüfungs- und Studienplänen auf ein Modul und schließen dieses Modul in vollem Umfang ab. Die Leistungsüberprüfung findet entweder während oder direkt nach Beendigung der Modulveranstaltungen statt. Die Bachelorarbeit ist planmäßig für das letzte Semester vorgesehen; die Ausgabe ihres Themas erfolgt so rechtzeitig, dass das Kolloquium vor Ablauf des Semesters durchgeführt werden kann.

(3) Der Studienverlauf und das Prüfungsverfahren sind so zu gestalten, dass die Bachelorprüfung innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen werden kann.

(4) Prüfungsverfahren müssen die Inanspruchnahme von Schutzfristen nach dem Mutterschutzgesetz und dem Gesetz zum Elterngeld und zur Elternzeit ermöglichen sowie Ausfallzeiten durch die Pflege von pflegebedürftigen Angehörigen berücksichtigen. Ist eine zeitliche Anpassung von Verfahrensabläufen erforderlich, bedarf es in der Regel eines Antrags des Prüflings.

(5) Die Bachelorprüfung wird nach einem Kreditpunktesystem abgelegt. Alle Module sind entsprechend dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) mit Kreditpunkten bewertet. Die Anzahl der zugeordneten Kreditpunkte richtet sich nach dem Lern- und Arbeitsaufwand, der in der Regel für die Absolvierung des Moduls benötigt wird. Gemäß den Vereinbarungen des ECTS steht ein Kreditpunkt für einen Arbeitsaufwand der oder des Studierenden von 30 Stunden. Grundlage für die Vergabe der Kreditpunkte ist die Annahme, dass der Arbeitsaufwand eines Studienjahres insgesamt mit 60 Kreditpunkten zu bewerten ist. Die Kreditpunkte eines Moduls werden der oder dem Studierenden zuerkannt, sobald sie oder er die zugehörige Prüfung bestanden oder das geforderte Testat erbracht hat. Erworbene Kreditpunkte werden auf einem Kreditpunktekonto gutgeschrieben, das der Prüfungsausschuss für die Studierende oder den Studierenden führt.

§ 8 Prüfungsausschuss

(1) Für die Organisation der Prüfungen und die durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben wird ein Prüfungsausschuss gebildet. Der Prüfungsausschuss ist ein unabhängiges Organ der Hochschule Niederrhein und Behörde im Sinne des Verwaltungsverfahrens- und Verwaltungsprozessrechts. Er besteht aus der oder dem Vorsitzenden, deren oder dessen Stellvertreterin oder Stellvertreter und fünf weiteren Mitgliedern. Die oder der Vorsitzende, die oder der stellvertretende Vorsitzende und zwei weitere Mitglieder werden aus dem Kreis der Professorinnen und Professoren, ein Mitglied aus dem Kreis der akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und zwei Mitglieder aus dem Kreis der Studierenden vom Fachbereichsrat gewählt. Mit Ausnahme der oder des Vorsitzenden und der oder des stellvertretenden Vorsitzenden wird für jedes Mitglied des Prüfungsausschusses außerdem je eine Vertreterin oder ein Vertreter gewählt. Die Amtszeit der hauptberuflich an der Hochschule tätigen Mitglieder und ihrer Vertreterinnen und Vertreter beträgt vier Jahre, die der studentischen Mitglieder und ihrer Vertreterinnen und Vertreter ein Jahr. Wiederwahl ist zulässig.

(2) Der Prüfungsausschuss achtet auf die Einhaltung der Prüfungsordnung. Er organisiert die Prüfungen und sorgt für deren ordnungsgemäße Durchführung. Die Zuständigkeit der Dekanin oder des Dekans gemäß § 27 Abs. 1 HG bleibt unberührt. Der Prüfungsausschuss ist insbesondere zuständig für die Entscheidung über Widersprüche gegen in Prüfungsverfahren getroffene Entscheidungen. Darüber hinaus hat der Prüfungsausschuss dem Fachbereichsrat über die Entwicklung der Prüfungen und Studienzeiten jährlich zu berichten. Er gibt Anregungen zur Reform der Prüfungsordnung und der Studienpläne. Der Prüfungsausschuss kann die Erledigung seiner Aufgaben für Regelfälle auf die oder den Vorsitzenden übertragen; dies gilt nicht für die Entscheidung über Widersprüche.

(3) Der Prüfungsausschuss ist in der Regel beschlussfähig, wenn neben der oder dem Vorsitzenden oder deren oder dessen Stellvertreterin oder Stellvertreter und einer weiteren Professorin oder einem weiteren Professor mindestens zwei weitere stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind. In Angelegenheiten, in denen gemäß den Sätzen 6 und 7 nicht alle Mitglieder stimmberechtigt sind, ist der Prüfungsausschuss beschlussfähig, wenn neben der oder dem Vorsitzenden oder deren oder dessen Stellvertreterin oder Stellvertreter zwei weitere stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind. Mindestens die Hälfte der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder müssen Professorinnen oder Professoren sein. Der Prüfungsausschuss beschließt mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme der oder des Vorsitzenden. Die studentischen Mitglieder des Prüfungsausschusses sowie die akademische Mitarbeiterin oder der akademische Mitarbeiter wirken bei der Anerkennung von Prüfungsleistungen und außerhochschulisch erworbenen Kompetenzen und der sonstigen Beurteilung von Prüfungsleistungen nicht mit. An der Beratung und Beschlussfassung über Angelegenheiten, die die Festlegung von Prüfungsaufgaben oder ihre eigene Prüfung betreffen, nehmen die studentischen Mitglieder nicht teil.

(4) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, bei der Abnahme von Prüfungen zugegen zu sein. Ausgenommen sind studentische Mitglieder des Prüfungsausschusses, die sich am selben Tag der gleichen Prüfung zu unterziehen haben.

(5) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses, deren Vertreterinnen und Vertreter, die Prüferinnen und Prüfer und die Beisitzerinnen und Beisitzer unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im Öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

(6) Belastende Entscheidungen des Prüfungsausschusses oder seiner oder seines Vorsitzenden sind dem Prüfling unverzüglich mitzuteilen. Dem Prüfling ist vorher Gelegenheit zum rechtlichen Gehör zu geben.

§ 9

Prüferinnen und Prüfer, Beisitzerinnen und Beisitzer

(1) Zur Abnahme von Prüfungen sind die an der Hochschule Lehrenden befugt. Abweichend von Satz 1 kann Zweitprüferin oder Zweitprüfer auch eine Lehrende oder ein Lehrender einer anderen Hochschule sein, die oder der dort in einem fachlich entsprechenden, akkreditierten Studiengang lehrt. Die Prüferinnen und Prüfer müssen selbst mindestens die durch die Prüfung festzustellende oder eine gleichwertige Qualifikation besitzen; dies gilt auch für die bei mündlichen Prüfungen anwesenden Beisitzerinnen und Beisitzer. Die Prüferinnen und Prüfer und die Beisitzerinnen und Beisitzer werden vom Prüfungsausschuss bestellt. Sie sind in ihrer Tätigkeit unabhängig von Weisungen.

(2) Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Prüfungsverpflichtungen möglichst gleichmäßig auf die Prüferinnen und Prüfer verteilt werden.

(3) Die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sorgt dafür, dass dem Prüfling die Namen der Prüferinnen oder Prüfer rechtzeitig bekannt gegeben werden. Die Bekanntgabe soll zugleich mit der Zulassung, in der Regel mindestens zwei Wochen vor der Prüfung, oder, bei der Bachelorarbeit, spätestens mit der Ausgabe des Themas erfolgen. Die Bekanntgabe über das webbasierte Campus-Management-System oder durch Aushang ist ausreichend.

§ 10

Anerkennung von Prüfungsleistungen und außerhochschulisch erworbenen Kompetenzen

Die Regelungen der vom Senat als Rahmenordnung erlassenen Anerkennungsordnung für die Bachelor- und Masterstudiengänge an der Hochschule Niederrhein sind Bestandteil dieser Prüfungsordnung.

§ 11

Einstufungsprüfung

(1) Studienbewerberinnen und Studienbewerber, welche die für ein erfolgreiches Studium erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten auf andere Weise als durch ein Studium erworben haben, sind nach dem Ergebnis einer Einstufungsprüfung berechtigt, das Studium in einem entsprechenden Abschnitt des Studiengangs aufzunehmen, soweit nicht Regelungen über die Vergabe von Studienplätzen entgegenstehen.

(2) Nach dem Ergebnis der Einstufungsprüfung können der Studienbewerberin oder dem Studienbewerber die Teilnahme an Lehrveranstaltungen und die entsprechenden Prüfungs- oder Testatleistungen ganz oder teilweise erlassen werden. Über die Entscheidung erhält der Prüfling eine Bescheinigung.

(3) Das Nähere über Art, Form und Umfang der Einstufungsprüfung regelt die Einstufungsprüfungsordnung der Hochschule Niederrhein.

§ 12 Bewertung von Prüfungsleistungen

(1) Prüfungsleistungen sind durch Noten differenziert zu beurteilen. Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von der jeweiligen Prüferin oder dem jeweiligen Prüfer festgesetzt.

(2) Sind mehrere Prüferinnen oder Prüfer an einer Prüfung beteiligt, so bewerten sie die gesamte Prüfungsleistung gemeinsam, sofern nicht nachfolgend etwas anderes bestimmt ist. Bei nicht übereinstimmender Beurteilung ergibt sich die Note aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen.

(3) Für die Bewertung der Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

1 = sehr gut	=	eine hervorragende Leistung;
2 = gut	=	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
3 = befriedigend	=	eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
4 = ausreichend	=	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
5 = nicht ausreichend	=	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

Zur weiteren Differenzierung der Bewertung können um 0,3 verminderte oder erhöhte Notenziffern verwendet werden; die Noten 0,7, 4,3, 4,7 und 5,3 sind ausgeschlossen.

(4) Bei der Bildung von Noten aus Zwischenwerten ergibt ein rechnerischer Wert

bis 1,5	die Note „sehr gut“,
über 1,5 bis 2,5	die Note „gut“,
über 2,5 bis 3,5	die Note „befriedigend“,
über 3,5 bis 4,0	die Note „ausreichend“,
über 4,0	die Note „nicht ausreichend“.

Hierbei werden Zwischenwerte nur mit der ersten Dezimalstelle berücksichtigt; alle weiteren Stellen hinter dem Komma werden ohne Rundung gestrichen.

(5) Eine Prüfung ist bestanden, wenn die Prüfungsleistung mindestens als „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.

(6) Die Bewertung schriftlicher Prüfungsleistungen wird den Studierenden nach spätestens sechs Wochen mitgeteilt. Die Bekanntgabe über das webbasierte Campus-Management-System oder durch Aushang ist ausreichend. Die Bewertung der Bachelorarbeit wird den Studierenden nach spätestens acht Wochen mitgeteilt. Die Bewertung mündlicher Prüfungsleistungen wird den Studierenden im Anschluss an die Prüfung bekannt gegeben.

§ 13 Wiederholung von Prüfungsleistungen

- (1) Studienbegleitende Prüfungen können zweimal wiederholt werden. Die Bachelorarbeit und das Kolloquium können je einmal wiederholt werden.
- (2) Bestandene Prüfungen können nicht wiederholt werden.

§ 14 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

- (1) Eine Prüfungsleistung gilt als „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, wenn der Prüfling zu einem Prüfungstermin ohne triftige Gründe nicht erscheint, wenn er nach Beginn der Prüfung ohne triftige Gründe von ihr zurücktritt oder wenn er die Prüfungsleistung nicht vor Ablauf der Prüfung erbringt. Satz 1 gilt entsprechend, wenn der Prüfling ohne triftige Gründe die Bachelorarbeit oder eine sonstige befristete Prüfungsarbeit nicht fristgerecht abliefern.
- (2) Die für das Nichterscheinen, den Rücktritt nach Beginn der Prüfung oder die nicht fristgerechte Ablieferung geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Zum Nachweis der krankheitsbedingten Prüfungsunfähigkeit muss der Prüfling eine ärztliche Bescheinigung über das Bestehen der Prüfungsunfähigkeit einreichen. Bestehen zureichende tatsächliche Anhaltspunkte, die eine Prüfungsfähigkeit als wahrscheinlich annehmen oder einen anderen Nachweis als sachgerecht erscheinen lassen, kann der Prüfungsausschuss auf Kosten der Hochschule die Vorlage einer ärztlichen Bescheinigung einer von ihm benannten Vertrauensärztin oder eines von ihm benannten Vertrauensarztes verlangen. Erkennt der Prüfungsausschuss die Gründe an, so wird dem Prüfling mitgeteilt, dass er die Zulassung zu der entsprechenden Prüfungsleistung erneut beantragen kann. Die Bekanntgabe über das webbasierte Campus-Management-System ist ausreichend.
- (3) Versucht der Prüfling, das Ergebnis seiner Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. Ein Prüfling, der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von der jeweiligen Prüferin oder dem jeweiligen Prüfer oder der oder dem Aufsichtführenden in der Regel nach Abmahnung von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. Die Gründe für den Ausschluss sind aktenkundig zu machen. Wird der Prüfling von der weiteren Erbringung einer Prüfungsleistung ausgeschlossen, kann er verlangen, dass diese Entscheidung vom Prüfungsausschuss überprüft wird. Dies gilt entsprechend bei Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel.
- (4) Eine Täuschung im Sinne von Absatz 3 liegt bei schriftlichen Prüfungsarbeiten insbesondere dann vor, wenn der Prüfling seine Arbeit – bei einer Gruppenarbeit seinen gekennzeichneten Anteil der Arbeit – nicht selbstständig angefertigt oder andere als die angegebenen und bei Zitaten kenntlich gemachten Quellen und Hilfsmittel benutzt hat (Plagiat). Zur Erkennung von Plagiaten können unterstützend geeignete Softwaresysteme eingesetzt werden.

§ 15 Ziel, Umfang und Form der studienbegleitenden Prüfungen

- (1) In den studienbegleitenden Prüfungen soll festgestellt werden, ob die in der jeweiligen Modulbeschreibung formulierten Lernziele erreicht wurden.

(2) Die Prüfungsanforderungen orientieren sich an dem Inhalt der Modulveranstaltungen. Werden die Lehrveranstaltungen in einer Fremdsprache abgehalten, so ist diese Fremdsprache auch Prüfungssprache.

(3) Formen der studienbegleitenden Prüfung sind

1. die Klausurarbeit (§ 18),
2. die mündliche Prüfung (§ 19) und
3. die Studien- oder Projektarbeit (§ 20).

Eine Kombination dieser Prüfungsformen oder eine Aufteilung der Prüfung auf mehrere Termine ist mit Zustimmung des Prüfungsausschusses möglich.

(4) Der Prüfungsausschuss legt in der Regel mindestens zwei Monate vor dem Prüfungstermin die Prüfungsform und im Falle einer Klausurarbeit deren Dauer im Einvernehmen mit den Prüferinnen oder Prüfern für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Prüfung einheitlich und verbindlich fest.

§ 16

Zulassung zu studienbegleitenden Prüfungen

(1) Zu einer studienbegleitenden Prüfung kann zugelassen werden, wer

1. über die Studienvoraussetzungen gemäß § 3 verfügt,
2. zum Zeitpunkt der Prüfung an der Hochschule Niederrhein eingeschrieben oder als Zweithörerin oder Zweithörer zugelassen ist,
3. das gemäß den Prüfungs- und Studienplänen (Anlagen) in dem Modul, auf das sich die Prüfung bezieht, vorgeschriebene Testat oder das vorgeschriebene Kreditpunkte-Soll erbracht hat.

(2) Der Antrag auf Zulassung ist bis zu dem vom Prüfungsausschuss festgesetzten Termin in der Regel unter Nutzung der Online-Funktion, andernfalls schriftlich an die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu richten.

(3) Ein Modul aus einem Wahlpflichtkatalog ist mit der Stellung des Antrags auf Zulassung zur Prüfung verbindlich festgelegt. Wählt der Prüfling mehr Module als erforderlich aus und schließt sie durch Prüfungen ab, so gelten die zuerst durchgeführten Prüfungen als die vorgeschriebenen, es sei denn, dass der Prüfling vor dem ersten Prüfungsversuch etwas anderes bestimmt hat.

(4) Der Antrag auf Zulassung kann, in der Regel unter Nutzung der Online-Funktion, andernfalls schriftlich, bis drei Tage vor dem festgesetzten Prüfungstermin ohne Anrechnung auf die Zahl der Prüfungsversuche zurückgenommen werden. Der Rücktritt vor einem ersten Versuch hebt ebenfalls die verbindliche Festlegung eines Wahlpflichtmoduls nach Absatz 3 auf.

(5) Dem Antrag sind die Unterlagen zum Nachweis der in Absatz 1 genannten Zulassungsvoraussetzungen beizufügen, sofern sie nicht bereits früher vorgelegt wurden.

- (6) Die Zulassung ist zu versagen, wenn
- a) die in den Absatz 1 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt sind oder
 - b) die Unterlagen unvollständig sind und nicht bis zu dem vom Prüfungsausschuss festgesetzten Termin ergänzt werden oder
 - c) der Prüfling an einer Hochschule im Geltungsbereich des Grundgesetzes eine nach der Prüfungsordnung erforderliche Prüfung im gleichen Studiengang endgültig nicht bestanden hat oder die Prüfung, zu der er die Zulassung beantragt, an einer Hochschule im Geltungsbereich des Grundgesetzes in einem Studiengang endgültig nicht bestanden hat, der eine erhebliche inhaltliche Nähe zu dem hier geregelten Studiengang aufweist.
- (7) Über die Zulassung entscheidet die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses und im Zweifelsfall der Prüfungsausschuss. Die Bekanntgabe über das webbasierte Campus-Management-System ist ausreichend.

§ 17

Durchführung von studienbegleitenden Prüfungen

- (1) Prüfungstermine sollen so angesetzt werden, dass infolge der Terminierung keine Lehrveranstaltungen ausfallen.
- (2) Der Prüfungstermin wird dem Prüfling rechtzeitig, in der Regel mindestens zwei Wochen vor der betreffenden Prüfung bekannt gegeben. Die Bekanntgabe über das webbasierte Campus-Management-System oder durch Aushang ist ausreichend.
- (3) Der Prüfling hat sich auf Verlangen der Prüferin oder des Prüfers oder der oder des Aufsichtführenden durch den Studenausweis nebst einem amtlichen Ausweis mit Lichtbild zu legitimieren.
- (4) Macht ein Prüfling mit einer Behinderung im Sinne des § 3 Inklusionsstärkungsgesetz durch ein ärztliches Zeugnis oder auf andere Weise glaubhaft, dass er wegen seiner Behinderung nicht in der Lage ist, die Prüfung in der vorgesehenen Weise abzulegen, so kann die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses gestatten, gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Er hat dafür zu sorgen, dass durch die Gestaltung der Prüfungsbedingungen eine Benachteiligung für Studierende mit Behinderung nach Möglichkeit ausgeschlossen wird; im Zweifel kann sie oder er weitere Nachweise der Behinderung fordern. Nachteilsausgleichende Maßnahmen können insbesondere Abweichungen im Hinblick auf die Ableistung der Prüfung, auch hinsichtlich ihrer Form, auf die Dauer der Prüfung, auf die Benutzung von Hilfsmitteln oder Hilfspersonen sowie auf die Zahl und die Voraussetzungen für die Wiederholung von Prüfungsleistungen sein. Die Nachteilsausgleich wird auf Antrag einzelfallbezogen gewährt. Er soll sich bei Prüflingen mit einer Behinderung, soweit nicht mit einer Änderung des Behinderungsbildes zu rechnen ist, auf alle im Verlauf des Studiums abzulegenden Prüfungen erstrecken. Die Sätze 1 bis 4 gelten für Prüflinge, die aufgrund der mutterschutzrechtlichen Bestimmungen nicht in der Lage sind, die Prüfung in der vorgesehenen Weise abzulegen, entsprechend.

§ 18

Klausurarbeit

- (1) Die Bearbeitungszeit einer Klausurarbeit richtet sich nach dem Kreditpunktwert des jeweiligen Moduls. Sie soll je Kreditpunkt 15 bis 30 Minuten betragen.

(2) Eine Klausurarbeit findet unter Aufsicht statt. Über die Zulassung von Hilfsmitteln entscheidet der Prüfer.

(3) Die Prüfungsaufgabe einer Klausurarbeit wird in der Regel von nur einer Prüferin oder einem Prüfer gestellt. In fachlich begründeten Fällen, insbesondere wenn mehrere Fachgebiete zusammenfassend geprüft werden, kann die Prüfungsaufgabe auch von mehreren Prüferinnen oder Prüfern gestellt werden. In diesem Fall legen die Prüferinnen oder Prüfer die Gewichtung der Anteile an der Prüfungsaufgabe vorher gemeinsam fest.

(4) Klausurarbeiten sind, wenn es sich um die letzte Wiederholungsprüfung handelt, von zwei Prüferinnen oder Prüfern zu bewerten. In allen anderen Fällen ist die Bewertung durch eine Prüferin oder einen Prüfer ausreichend. In den Fällen des Absatzes 3 Satz 2 bewerten die Prüferinnen oder Prüfer in der Regel nur den eigenen Aufgabenteil; Satz 1 bleibt unberührt.

(5) Klausurarbeiten können mit Zustimmung des Prüfungsausschusses computergestützt durchgeführt werden. In diesem Fall muss sichergestellt werden, dass

1. die elektronischen Daten eindeutig und dauerhaft den Prüflingen zugeordnet werden können,
2. die Prüfungsunterlagen des Prüflings für einen Zeitraum von fünf Jahren nach Erstellung der elektronischen Klausurarbeit archiviert werden.

Die Durchführung der Prüfung muss so gestaltet werden, dass die Prüflinge durch die Art der Prüfungsdurchführung nicht in erheblicher Weise beeinträchtigt werden und insbesondere über die Art der Prüfungsdurchführung vor Prüfungsbeginn in geeigneter Weise informiert werden.

(6) Tritt bei einer studienbegleitenden Prüfung der Fall einer im zweiten Wiederholungsversuch als „nicht ausreichend“ (5,0) bewerteten Klausurarbeit erstmalig auf, so hat der Prüfling vor der endgültigen Festsetzung der Note die Möglichkeit, sich einer mündlichen Ergänzungsprüfung zu unterziehen. Die Ergänzungsprüfung findet unverzüglich nach Bekanntgabe des nicht ausreichenden Ergebnisses der Klausurarbeit auf Antrag des Prüflings statt. Sie wird von den Prüferinnen oder Prüfern der Klausurarbeit gemeinsam abgenommen; im Übrigen gelten die Vorschriften über mündliche Prüfungen (§ 17) entsprechend. Aufgrund der Ergänzungsprüfung können nur die Noten „ausreichend“ (4,0) und „nicht ausreichend“ (5,0) als Ergebnis der Prüfung festgesetzt werden. Die Sätze 1 bis 4 finden in den Fällen des § 14 Abs. 1 und 3 keine Anwendung.

§ 19 Mündliche Prüfung

(1) Mündliche Prüfungen werden vor einer Prüferin oder einem Prüfer in Gegenwart einer sachkundigen Beisitzerin oder eines sachkundigen Beisitzers oder vor mehreren Prüferinnen oder Prüfern (Kollegialprüfung) als Gruppenprüfung oder als Einzelprüfung abgelegt. Bei einer Prüfung mit Beisitzerin oder Beisitzer hat die Prüferin oder der Prüfer die Beisitzerin oder den Beisitzer vor der Festsetzung der Note zu hören. Bei einer Kollegialprüfung bewerten die Prüferinnen oder Prüfer die Prüfungsleistung gemeinsam.

(2) Eine mündliche Prüfung dauert etwa 30 bis 45 Minuten. Eine Gruppenprüfung kann dementsprechend länger dauern. Die Dauer ist der Gruppe vorab mitzuteilen.

(3) Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Prüfung, insbesondere die für die Benotung maßgeblichen Tatsachen, sind in einem Protokoll festzuhalten.

(4) Studierende, die sich zu einem späteren Zeitpunkt der gleichen Prüfung unterziehen wollen, werden nach Maßgabe der räumlichen Verhältnisse als Zuhörerinnen oder Zuhörer zugelassen, sofern nicht ein Prüfling widerspricht. Die Zulassung erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses.

(5) Eine mündliche Prüfung kann mit Zustimmung des Prüfungsausschusses und des Prüflings

1. zur Beteiligung externer Prüferinnen oder Prüfer sowie

2. im Falle von Prüfungen für zwischenzeitlich nicht am Hochschulort befindliche Studierende

auch vermittelt eines geeigneten Systems im Wege der Bild- und Tonübertragung durchgeführt werden; am Ort des Prüflings ist gegebenenfalls eine neutrale Aufsichtsperson zu beteiligen, um die ordnungsgemäße Prüfungsdurchführung zu gewährleisten.

§ 20

Studien- oder Projektarbeit

(1) Eine Studien- oder Projektarbeit kann neben der Ausarbeitung eine Präsentation, ein Referat oder andere mündliche Anteile umfassen. Sie kann auch nur in einer Präsentation oder einem Referat bestehen. Sie kann außerdem in Form einer Portfolioarbeit durchgeführt werden, bei der die Ausarbeitung in einer strukturierten Sammlung von Arbeitsergebnissen und Dokumenten unter Einschluss einer Reflexion besteht.

(2) Die Prüfung kann als Gruppenprüfung durchgeführt werden, wenn die Einzelleistung in hinreichendem Umfang erkennbar und nachweisbar ist. Thema und Aufgabenstellung müssen so beschaffen sein, dass die Arbeit in der vorgesehenen Frist abgeschlossen werden kann.

(3) Aufgabenstellung, Bearbeitungszeit und Abgabemodalitäten der Studien- oder Projektarbeit sind dem Prüfling durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses oder die aufgabenstellende Prüferin oder den aufgabenstellenden Prüfer mitzuteilen.

(4) § 18 Abs. 4 Satz 1 und 2 gilt entsprechend.

(5) Bei der Abgabe der Studien-, Projekt- oder Hausarbeit hat der Prüfling schriftlich zu versichern, dass er seine Arbeit – bei einer Gruppenarbeit seinen entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit – selbstständig angefertigt und keine anderen als die angegebenen und bei Zitaten kenntlich gemachten Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.

§ 21

Testate

(1) Durch Testat werden insbesondere Leistungen im Rahmen von Übungen, Seminaren und Praktika bescheinigt. Das Testat wird ausgestellt, wenn die oder der Studierende an der jeweiligen Lehrveranstaltung regelmäßig und aktiv teilgenommen und nachgewiesen hat, dass sie oder er die vermittelten Kenntnisse und Fertigkeiten anzuwenden weiß und die fachspezifischen Methoden eingeübt hat. Das Testat wird von der oder dem für die jeweilige Lehrveranstaltung zuständigen Lehrenden ausgestellt.

(2) Die Leistungskontrollen bei einem Testat sind nicht formalisiert und unterliegen keinem Zulassungsverfahren. Zum Nachweis der verlangten Leistungen können zum Beispiel Versuchsprotokolle, schriftliche Auswertungen, Berechnungen, Programmierübungen, Konstruktionen, zeichnerische Entwürfe und Skizzen, Referate sowie mündliche Fachgespräche dienen.

(3) Ein erfolgreich absolviertes Auslandsstudien- oder Praxissemester wird ebenfalls durch Testat bescheinigt.

(4) Testate werden nicht benotet und sind bei Nichterbringung der verlangten Leistung unbegrenzt wiederholbar.

§ 22 Bachelorarbeit

(1) Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass der Prüfling befähigt ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine praxisorientierte Arbeit aus seinem Fachgebiet sowohl in ihren fachlichen Einzelheiten als auch in den fachübergreifenden Zusammenhängen nach wissenschaftlichen und anwendungsorientierten Methoden selbstständig zu bearbeiten. Die Bachelorarbeit ist in der Regel eine eigenständige Untersuchung auf der Basis der Aufgabenstellung mit einer ausführlichen Beschreibung und Erläuterung ihrer Ergebnisse. In fachlich geeigneten Fällen kann sie auch eine Hausarbeit mit fachliterarischem Inhalt sein. Die Bachelorarbeit kann mit Zustimmung des Prüfungsausschusses in einer Fremdsprache abgefasst werden.

(2) Die Bachelorarbeit kann von jeder Professorin und jedem Professor, die oder der gemäß § 9 Abs. 1 zum Prüfer bestellt werden kann, ausgegeben und betreut werden. Die Bachelorarbeit darf mit Zustimmung des Prüfungsausschusses in einer Einrichtung außerhalb der Hochschule durchgeführt werden, wenn sie dort ausreichend betreut werden kann. Dem Prüfling ist Gelegenheit zu geben, Vorschläge für den Themenbereich der Bachelorarbeit zu machen.

(3) Auf Antrag sorgt die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dafür, dass der Prüfling rechtzeitig ein Thema für die Bachelorarbeit erhält.

(4) Die Bachelorarbeit kann auch in Form einer Gruppenarbeit zugelassen werden, wenn der als Einzelleistung zu bewertende Beitrag aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar ist und die Anforderungen nach Absatz 1 erfüllt.

(5) Der Umfang des schriftlichen Teils der Bachelorarbeit soll in der Regel 20 DIN-A4-Seiten nicht unterschreiten und 80 DIN-A4-Seiten nicht überschreiten. Neben der Textfassung können zur Ausarbeitung andere Medien herangezogen werden, sofern sie nach Maßgabe der Aufgabenstellung für die Dokumentation der Arbeit geeignet und hilfreich sind. In diesem Fall kann von dem unteren Richtwert für den Umfang des schriftlichen Teils abgewichen werden.

§ 23 Zulassung zur Bachelorarbeit

(1) Zur Bachelorarbeit kann zugelassen werden, wer

1. die Studienvoraussetzungen gemäß § 3 erfüllt,
2. während der Bachelorarbeit an der Hochschule Niederrhein für den Studiengang eingeschrieben oder gemäß § 52 Abs. 2 HG als Zweithörerin oder Zweithörer zugelassen ist,
3. mindestens 155 Kreditpunkte erworben hat, die das Projektmodul einschließen.

- (2) Der Antrag auf Zulassung ist schriftlich an die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu richten. Dem Antrag ist eine Erklärung über bisherige Versuche zur Bearbeitung einer Bachelorarbeit beizufügen. Ferner soll angegeben werden, welche Prüferin oder welcher Prüfer zur Ausgabe und Betreuung der Bachelorarbeit bereit ist.
- (3) Der Antrag auf Zulassung kann schriftlich bis zur Bekanntgabe der Entscheidung über den Antrag ohne Anrechnung auf die Zahl der möglichen Prüfungsversuche zurückgenommen werden.
- (4) Über die Zulassung entscheidet die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses und im Zweifelsfall der Prüfungsausschuss. Die Zulassung ist zu versagen, wenn
- a) die in Absatz 1 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt oder
 - b) die Unterlagen unvollständig sind oder
 - c) der Prüfling im Geltungsbereich des Grundgesetzes eine nach der Prüfungsordnung erforderliche Prüfung im gleichen Studiengang endgültig nicht bestanden hat oder eine entsprechende Bachelorarbeit in einem Studiengang endgültig nicht bestanden hat, der eine erhebliche inhaltliche Nähe zu dem hier geregelten Studiengang aufweist.

§ 24

Ausgabe und Bearbeitung der Bachelorarbeit

- (1) Die Ausgabe der Bachelorarbeit erfolgt über die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. Als Zeitpunkt der Ausgabe gilt der Tag, an dem die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses das von der Betreuerin oder dem Betreuer gestellte Thema dem Prüfling bekannt gibt; der Zeitpunkt ist aktenkundig zu machen.
- (2) Die Bearbeitungszeit (Zeitraum von der Ausgabe bis zur Abgabe der Bachelorarbeit) beträgt zehn Wochen. Das Thema und die Aufgabenstellung müssen so beschaffen sein, dass die Bachelorarbeit innerhalb der Frist abgeschlossen werden kann. Im Ausnahmefall kann die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses aufgrund eines vor Ablauf der Frist gestellten begründeten Antrages die Bearbeitungszeit um bis zu vier Wochen verlängern. Die Betreuerin oder der Betreuer soll zu diesem Antrag gehört werden.
- (3) Das Thema der Bachelorarbeit kann nur einmal und nur innerhalb der ersten vier Wochen der Bearbeitungszeit ohne Angabe von Gründen zurückgegeben werden. Im Falle der Wiederholung der Bachelorarbeit ist die Rückgabe des Themas nur zulässig, wenn der Prüfling bei der Anfertigung seiner ersten Bachelorarbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hatte.
- (4) Im Falle einer Behinderung des Prüflings oder von Einschränkungen aufgrund mutterschutzrechtlicher Bestimmungen findet § 17 Abs. 4 entsprechende Anwendung.

§ 25

Abgabe und Bewertung der Bachelorarbeit

- (1) Die Bachelorarbeit ist in elektronischer Form fristgemäß unter Nutzung der von der Hochschule bereitgestellten Upload-Funktion einzureichen; der Arbeit müssen die Abzüge aller zitierten Internetquellen beigefügt sein. Bei der Abgabe der Bachelorarbeit hat der Prüfling zu versichern, dass er seine Arbeit – bei einer Gruppenarbeit seinen entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit – selbstständig angefertigt und keine anderen als die angegebenen und bei Zitaten kenntlich gemachten Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.

(2) Die Bachelorarbeit ist von zwei Prüferinnen oder Prüfern zu bewerten. Eine oder einer der Prüferinnen oder Prüfer soll die Betreuerin oder der Betreuer der Bachelorarbeit sein. Die zweite Prüferin oder der zweite Prüfer wird vom Prüfungsausschuss im Einvernehmen mit der ersten Prüferin oder dem ersten Prüfer bestimmt; der Prüfling hat ein Vorschlagsrecht. Bei nicht übereinstimmender Bewertung durch die Prüferinnen oder Prüfer wird die Note der Bachelorarbeit aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen gebildet, wenn die Differenz der beiden Noten weniger als 2,0 beträgt. Beträgt die Differenz 2,0 oder mehr, wird vom Prüfungsausschuss eine dritte Prüferin oder ein dritter Prüfer bestimmt. In diesem Fall ergibt sich die Note der Bachelorarbeit aus dem arithmetischen Mittel der beiden besseren Einzelbewertungen. Die Bachelorarbeit kann jedoch nur dann als „ausreichend“ (4,0) oder besser bewertet werden, wenn mindestens zwei der Noten „ausreichend“ (4,0) oder besser sind. Alle Bewertungen sind schriftlich zu begründen.

(3) Für die bestandene Bachelorarbeit werden zwölf Kreditpunkte zuerkannt.

§ 26 Kolloquium

(1) Das Kolloquium ergänzt die Bachelorarbeit, ist selbstständig zu bewerten und soll innerhalb von zwei Monaten nach Abgabe der Bachelorarbeit stattfinden. Es dient der Feststellung, ob der Prüfling befähigt ist, die Ergebnisse der Bachelorarbeit, ihre fachlichen Zusammenhänge und ihre außerfachlichen Bezüge mündlich darzustellen, selbstständig zu begründen und ihre Bedeutung für die Praxis einzuschätzen. Dabei soll die Bearbeitung des Themas der Bachelorarbeit mit dem Prüfling erörtert werden. Das Kolloquium kann mit Zustimmung des Prüfungsausschusses in einer Fremdsprache abgelegt werden.

(2) Zum Kolloquium kann zugelassen werden, wer

1. die Studienvoraussetzungen gemäß § 3 erfüllt,
2. zum Zeitpunkt des Kolloquiums an der Hochschule Niederrhein für den Studiengang eingeschrieben oder gemäß § 52 Abs. 2 HG als Zweithörerin oder Zweithörer zugelassen ist,
3. 177 Kreditpunkte erworben hat.

(3) Der Antrag auf Zulassung ist an die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu richten. Dem Antrag ist eine Erklärung über bisherige Versuche zur Ablegung eines Kolloquiums beizufügen. Der Prüfling kann die Zulassung zum Kolloquium auch bereits bei der Meldung zur Bachelorarbeit beantragen; in diesem Falle erfolgt die Zulassung, sobald die Voraussetzungen nach Absatz 2 vorliegen. Für die Zulassung zum Kolloquium und ihre Versagung gilt im Übrigen § 23 Abs. 4 entsprechend.

(4) Das Kolloquium wird als mündliche Prüfung durchgeführt und von den Prüferinnen oder Prüfern der Bachelorarbeit gemeinsam abgenommen und bewertet. Im Falle des § 25 Abs. 2 Satz 5 wird das Kolloquium von den Prüferinnen oder Prüfern abgenommen, aus deren Einzelbewertungen die Note der Bachelorarbeit gebildet worden ist. Das Kolloquium dauert etwa 60 Minuten. Für die Durchführung finden im Übrigen die Vorschriften über mündliche Prüfungen (§ 19) entsprechende Anwendung.

(5) Im Falle einer Behinderung des Prüflings oder von Einschränkungen aufgrund mutterschutzrechtlicher Bestimmungen findet § 17 Abs. 4 entsprechende Anwendung.

(6) Für das bestandene Kolloquium werden drei Kreditpunkte zuerkannt.

§ 27 Ergebnis der Bachelorprüfung

- (1) Die Bachelorprüfung ist bestanden, wenn die oder der Studierende 180 Kreditpunkte erworben hat.
- (2) Die Bachelorprüfung ist nicht bestanden, wenn eine der vorgeschriebenen studienbegleitenden Prüfungen, die Bachelorarbeit oder das Kolloquium als „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet worden ist oder als „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet gilt. Über die nicht bestandene Bachelorprüfung wird ein Bescheid erteilt, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist. Auf Antrag stellt die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses nach der Exmatrikulation eine Bescheinigung aus, die die erbrachten Prüfungsleistungen und deren Benotung sowie die zur Bachelorprüfung noch fehlenden Prüfungsleistungen enthält. Aus der Bescheinigung muss hervorgehen, dass der Prüfling die Bachelorprüfung endgültig nicht bestanden hat.

§ 28 Zeugnis, Gesamtnote, Zeugnisbeilagen

- (1) Über die bestandene Bachelorprüfung wird unverzüglich, möglichst innerhalb von vier Wochen nach dem Kolloquium, ein Zeugnis ausgestellt (Abschlusszeugnis). Das Zeugnis enthält die Bewertungen und zugeordneten Kreditpunkte aller Module, das Thema und den Namen der Betreuerin oder des Betreuers der Bachelorarbeit und die Gesamtnote der Bachelorprüfung. Noten werden in der Schrift- und in der Dezimalform angegeben. Ist eine Prüfungsleistung außerhalb der Hochschule Niederrhein erbracht und gemäß § 10 anerkannt worden, wird dies bei den entsprechenden Modulen vermerkt.
- (2) Die Gesamtnote der Bachelorprüfung wird aus dem Mittel der in Absatz 1 Satz 2 genannten Einzelnoten gemäß § 12 Abs. 4 gebildet. Dabei werden folgende Notengewichte zugrunde gelegt:

- Mittel der Modulnoten mit Ausnahme der Noten der Bachelorarbeit und des Kolloquiums, gewichtet nach Kreditpunkten	80 %
- Note der Bachelorarbeit	15 %
- Note des Kolloquiums	5 %
- (3) Das Zeugnis wird von der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet und mit dem Siegel des Prüfungsausschusses versehen. Es trägt das Datum des Tages, an dem das Kolloquium stattgefunden hat.
- (4) Jede Absolventin und jeder Absolvent erhält als Beilagen zum Zeugnis ein Diploma Supplement und ein Transcript of Records (jeweils in englischer Sprache) sowie eine Notenverteilungsskala entsprechend dem ECTS-Leitfaden (in deutscher und englischer Sprache). Die Notenverteilungsskala dient dazu, die Gesamtnote der Absolventin oder des Absolventen in das Leistungsbild einer Vergleichsgruppe von Absolventinnen und Absolventen einordnen zu können. Für die Absolventinnen und Absolventen eines Semesters wird die maßgebliche Vergleichsgruppe aus den Absolventinnen und Absolventen desselben Studiengangs der unmittelbar vorhergehenden Semester gebildet. In die Vergleichsgruppe werden so viele Semester einbezogen, dass mit dem letzten einbezogenen Semester die Zahl von 100 Abschlüssen erreicht oder überschritten wird. Solange in dem Studiengang die benötigte Zahl von 100 Abschlüssen nicht erreicht ist, wird die Vergleichsgruppe um Absolventinnen und Absolventen fachlich verwandter Bachelorstudiengänge der Hochschule Niederrhein erweitert.
- (5) Eine Studierende oder ein Studierender, die oder der die Hochschule ohne die bestandene Bachelorprüfung verlässt, erhält auf Antrag ein Zeugnis über die im Studiengang erbrachten Prüfungsleistungen (Abgangszeugnis). Absatz 3 Satz 1 gilt entsprechend.

§ 29 Bachelorurkunde

- (1) Gleichzeitig mit dem Abschlusszeugnis und mit gleichem Datum wird der oder dem Studierenden die Bachelorurkunde ausgehändigt. Mir ihr wird die Verleihung des Bachelorgrades gemäß § 2 Abs. 4 beurkundet.
- (2) Die Bachelorurkunde wird von der Dekanin oder dem Dekan des Fachbereichs und von der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet und mit dem Siegel der Hochschule Nordrhein versehen.

§ 30 Zusätzliche Prüfungen

Der Prüfling kann sich in weiteren, nicht vorgeschriebenen Modulen einer Prüfung unterziehen. Das Ergebnis dieser Prüfungen wird auf Antrag des Prüflings in das Abschluss- oder Abgangszeugnis aufgenommen, jedoch bei der Festsetzung der Gesamtnote nicht berücksichtigt.

§ 31 Einsicht in die Prüfungsakten

- (1) Nach Abschluss des Prüfungsverfahrens kann der Prüfling Einsichtnahme in seine schriftlichen Prüfungsarbeiten, in die darauf bezogenen Bewertungen der Prüferinnen oder Prüfer und in die Prüfungsprotokolle beantragen. Die Einsichtnahme in Prüfungsunterlagen einer einzelnen Prüfung kann sie oder er bereits nach Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses beantragen. Anträge auf Einsichtnahme sind an die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu richten.
- (2) Die Einsichtnahme wird dem Prüfling gewährt, soweit die Kenntnis der Prüfungsunterlagen zur Geltendmachung oder Verteidigung seiner rechtlichen Interessen erforderlich ist. Bei dieser Einsichtnahme hat der Prüfling das Recht auf Fertigung einer Kopie oder sonstigen originalgetreuen Reproduktion der Prüfungsunterlagen.

§ 32 Ungültigkeit von Prüfungen

- (1) Hat der Prüfling bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Abschluss- oder Abgangszeugnisses oder der Bescheinigung nach § 27 Abs. 2 Satz 3 bekannt, so kann der Prüfungsausschuss nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung der Prüfling getäuscht hat, entsprechend berichtigen und die Bachelorprüfung für ganz oder teilweise nicht bestanden erklären.
- (2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass der Prüfling hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Abschluss- oder Abgangszeugnisses oder der Bescheinigung nach § 27 Abs. 2 Satz 3 bekannt, wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Hat der Prüfling die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen über die Rechtsfolgen.

(3) Das unrichtige Abschluss- oder Abgangszeugnis, die unrichtige Bachelorurkunde oder die unrichtige Bescheinigung nach § 27 Abs. 2 Satz 3 ist einzuziehen und gegebenenfalls neu zu erteilen. Eine Entscheidung nach Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren nach Ausstellung des Abschluss- oder Abgangszeugnisses oder der Bescheinigung nach § 27 Abs. 2 Satz 3 ausgeschlossen.

§ 33 Übergangsbestimmungen

(1) Diese Prüfungsordnung findet auf alle Studierenden Anwendung, die im Wintersemester 2024/25 oder später das Studium im Bachelorstudiengang Chemie und Biotechnologie an der Hochschule Niederrhein aufnehmen.

(2) Auf Studierende, die ihr Studium im Bachelorstudiengang Chemie und Biotechnologie an der Hochschule Niederrhein vor dem Wintersemester 2024/25 aufgenommen haben, findet die Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Chemie und Biotechnologie an der Hochschule Niederrhein vom 15. August 2017 (Amtl. Bek. HSNR 50/2017), zuletzt geändert durch Ordnung vom 26. April 2023 (Amtl. Bek. HSNR 8/2023), weiterhin Anwendung, jedoch

- für Studierende des Vollzeitstudienganges nicht länger als bis zum 31. August 2026,
- für Studierende des dualen Studienganges nicht länger als bis zum 31. August 2027 und
- für Studierende des Teilzeitstudienganges nicht länger als bis zum 31. August 2028.

Nach Ablauf der jeweiligen Übergangsfrist gilt nur noch diese Prüfungsordnung.

(3) Modulprüfungen, die gemäß dem nach alter Prüfungsordnung für den Vollzeitstudiengang geltenden Prüfungs- und Studienplan spätestens im dritten Semester stattfinden, werden letztmalig im Wintersemester 2025/26 angeboten.

(4) Studierende nach alter Prüfungsordnung haben jederzeit das Recht, ihr Studium nach neuer Prüfungsordnung fortzusetzen und abzuschließen. Hierzu bedarf es einer Erklärung gegenüber dem Prüfungsausschuss.

(5) Nach alter Prüfungsordnung erbrachte Prüfungsleistungen, die Prüfungsleistungen nach neuer Prüfungsordnung entsprechen, werden auf das Studium nach neuer Prüfungsordnung übertragen; das gilt auch für Fehlversuche zur Erbringung dieser Prüfungsleistungen. Im Übrigen gelten für erbrachte Prüfungsleistungen die Regelungen der Anerkennungsordnung für die Bachelor- und Masterstudiengänge der Hochschule Niederrhein.

§ 34 Inkrafttreten, Außerkrafttreten

(1) Diese Prüfungsordnung tritt mit Wirkung vom 1. September 2024 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Chemie und Biotechnologie an der Hochschule Niederrhein vom 15. August 2017 (Amtl. Bek. HSNR 50/2017), zuletzt geändert durch Ordnung vom 26. April 2023 (Amtl. Bek. HSNR 8/2023), außer Kraft. § 33 bleibt unberührt.

(2) Diese Ordnung wird in den Amtlichen Bekanntmachungen der Hochschule Niederrhein (Amtl. Bek. HSNR) veröffentlicht.

Prüfungs- und Studienplan für den Bachelorstudiengang Chemie und Biotechnologie (Vollzeit)

Anlage 1a

Modulname	1.		2.		3.		4.		5.		6.		Summe SWS	CP	Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsvoraussetzung	Art des Abschlusses
	V	SL	Ü	P	V	SL	Ü	P	V	SL	Ü	P					
Mathematik I													5	5		T	Pr.
Mathematik I	3		2										5				
Allgemeine Chemie													5	5		T	Pr.
Allgemeine Chemie	4		1										5				
Einführung in die Angewandte Chemie und nachhaltige industrielle Produktionsprozesse													4	5			T
gleichnamig	3			1									4				
Experimentelle Methoden der Chemie (EMC)													4	5			T
Experimentelle Methoden der Chemie		1		3									4				
Experimentalphysik I													5	5		T	Pr.
Experimentalphysik I	3		2										5				
Digitale Chemie I													4	5		T	Pr.
Digitale Chemie I	2		2										4				
Mathematik II und Einführung in die Physikalische Chemie													5	5		T	Pr.
Mathematik II				2		0,5							2,5				
Einführung in die Physikalische Chemie				2		0,5							2,5				
Organische Chemie I													6	5	Modul EMC	T	Pr.
Organische Chemie I				2		4							6				
Experimentelle anorganische Chemie*													5	5	Modul EMC	T	Pr.
Experimentelle anorganische Chemie				1		4							5				
Experimentalphysik II													5	5	Modul EMC	T	Pr.
Experimentalphysik II				2		1	2						5				
Anorganische Chemie I													4	5			Pr.
Anorganische Chemie I				4									4				
Instrumentelle Analytik I													4	5	Modul EMC	T	Pr.
Instrumentelle Analytik I				2		2							4				
Physikalische Chemie I													5	5	Modul EMC	T	Pr.
Physikalische Chemie I					2		1	2					5				
Mikrobiologie I													4,5	5	Modul EMC	T	Pr.
Mikrobiologie I					2	0,5	2						4,5				
Organische Chemie II													6	5	Modul EMC	T	Pr.
Organische Chemie II					3		3						6				
Wahlmodul													5	5		T	Pr.
Anorganische Chemie II													5	5	Modul EMC		
Anorganische Chemie II					1		4										
ODER																	
Einführung in Zellkultur- und Bioverfahrenstechnik													5	5	Modul EMC		
Zellkulturtechnik					2												
Bioverfahrenstechnisches Einführungspraktikum							3										
Instrumentelle Analytik II													4	5	Modul EMC	T	Pr.
Instrumentelle Analytik II					2		2						4				
Überfachliche Qualifikation													4	5			Pr.
1. Modul in der Campuswoche																	
s. Katalog gemäß aktueller Ankündigung						4							4				
ODER																	
2. International Project Week																	Pr.
International Project Week						2	2						4				
ODER																	
3. Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre																	Pr.
Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre					3	1							4				
Physikalische Chemie II													5	5	Module EMC, Mathematik II u. Einf. PC	T	Pr.
Physikalische Chemie II						2		1	2				5				
Biochemie*													5	5	Modul EMC		Pr.
Biochemie						2	1	2					5				
Industrielle Chemie und unternehmerisches Handeln													4	5		T	Pr.
Industrielle organische Chemie und unternehmerisches Handeln								2					2				
Industrielle anorganische Chemie								2					2				
Angewandte Organische Analytik													4	5			Pr.
Spektroskopische Methoden und Strukturanalytik organischer Verbindungen								2	2				4				
Industrielle Biotechnologie													4	5			Pr.
Bioverfahrenstechnik I								2					2				
Biotechnologische Produktionsverfahren								2					2				
Wissenschaftliches Arbeiten													5	5			Pr.
Wissenschaftliches Arbeiten										1	1		2				
Sachkunde										1			1				
Theorie, Ethik und Geschichte der Chemie										1	1		2				
Digitale Chemie II													4	5		T	Pr.
Digitale Chemie II									2	2			4				
Wahlmodul aus Katalog**													5	5	Modul EMC	T	Pr.
z.B. Chemische Verfahrenstechnik									3		2		5				
Wahlblock Angewandte Organische Chemie oder Instrumentelle Analytik oder Biotechnologie gemäß Anlage 1b																	20
Projektmodul														15		100 CP	Pr.
Projektmodul (16 Wochen)																	
Bachelorarbeit (§§22 bis 25)														12		155 CP inkl. Projektmodul	Pr.
Kolloquium (§ 26)														3		177 CP	Pr.

Summe SWS pro Semester	15	1	7	4	15	0	2	12	10	4,5	1	13	16	1	3	6	12	4	2	9	0	0	0	0	0		
	27																										
	29																										
	28,5																										
	26																										
	27																										
	0																										
	137,5																										
Summe CP pro Semester	30				30					30			30				30				30						
	30																										
	180																										

* Studierend, die die Vertiefungsrichtung Biotechnologie anstreben, wird empfohlen die Modulreihenfolge zu tauschen und das Modul Biochemie im zweiten Semester zu belegen.
 ** Der Katalog der aktuell angebotenen Wahlmodule wird vom Fachbereichsrat beschlossen und auf der Website des Fachbereichs bekanntgegeben.

Wahlblöcke des Bachelorstudiengangs Chemie und Biotechnologie (Vollzeit)

Anlage 1b

Wahlblock Angewandte Organische Chemie																Summe SWS	CP	Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsvoraussetzung	Art des Abschlusses					
Modulname	1.			2.			3.			4.			5.			6.									
Lehrveranstaltung	V	SL	Ü	P	V	SL	Ü	P	V	SL	Ü	P	V	SL	Ü	P	V	SL	Ü	P					
Reaktionen und Synthesen																4	5	Modul EMC u. Praktikum Org. Chemie I, II u. 50 CP	T	Pr.					
Reaktionen und Synthesen																2									
Synthese-Praktikum																2									
Chemie nachwachsender Rohstoffe																4	5	Modul EMC u. Praktikum Org. Chemie I, II u. 50 CP	T	Pr.					
Chemie nachwachsender Rohstoffe																2									
Tenside																2									
Makromolekulare Chemie I																5	5	Modul EMC u. Praktikum Org. Chemie I, II u. 50 CP	T	Pr.					
Makromolekulare Chemie																2									
																3									
Angewandte Organische Chemie																4	5	Modul EMC u. Praktikum Org. Chemie I, II u. 50 CP	T	Pr.					
Angewandte Organische Chemie																2									
Anwendungstechnik Angewandte Organische Chemie																2									

Wahlblock Instrumentelle Analytik																Summe SWS	CP	Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsvoraussetzung	Art des Abschlusses					
Modulname	1.			2.			3.			4.			5.			6.									
Lehrveranstaltung	V	SL	Ü	P	V	SL	Ü	P	V	SL	Ü	P	V	SL	Ü	P	V	SL	Ü	P					
Wasseranalytik																4	5	Modul EMC und 50 CP	T	Pr.					
Wasseranalytik																2									
																2									
Angewandte Anorganische Analytik																4	5	Modul EMC und 50 CP	T	Pr.					
Angewandte Anorganische Analytik																2									
																1									
																1									
Bioanalytik																4	5	Modul EMC und 50 CP	T	Pr.					
Bioanalytik																2									
																2									
Strategien in der Instrumentellen Analytik																5	5	Modul EMC und 50 CP	T	Pr.					
Strategien und Anwendungen in der anorganischen Analytik																2				0,5					
Strategien und Anwendungen in der organischen Analytik																2				0,5					

Wahlblock Biotechnologie																Summe SWS	CP	Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsvoraussetzung	Art des Abschlusses					
Modulname	1.			2.			3.			4.			5.			6.									
Lehrveranstaltung	V	SL	Ü	P	V	SL	Ü	P	V	SL	Ü	P	V	SL	Ü	P	V	SL	Ü	P					
Gentechnik																4	5	Modul EMC und 50 CP		Pr.					
Genetik																2									
Gentechnik																1				1					
Bioverfahrenstechnik II																5	5	Modul EMC und 50 CP	T	Pr.					
Bioverfahrenstechnik II																1				1					
																3									
Bioanalytik																4	5	Modul EMC und 50 CP	T	Pr.					
Bioanalytik																2									
																2									
Bioinformatik und biologische Sicherheit																4	5	Modul EMC und 50 CP	T	Pr.					
Biologische Sicherheit																1				1					
Bioinformatik																1				1					

Studien- und Prüfungsplan für das optionale Orientierungssemester

Anlage 1c

Studien- und Prüfungsplan für das optionale Orientierungssemester																Summe SWS	CP	Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsvoraussetzung	Art des Abschlusses					
Modulname	1.			2.			3.			4.			5.			6.									
Lehrveranstaltung	V	SL	Ü	P	V	SL	Ü	P	V	SL	Ü	P	V	SL	Ü	P	V	SL	Ü	P					
Disziplinübergreifendes Projekt																6	12			T					
Disziplinübergreifendes Projekt																2									
																4									
Mathematik in Anwendungen																6	6			T					
Mathematik in Anwendungen																4									
																2									
Nachhaltigkeit und Technik																4	6			T					
Nachhaltigkeit und Technik																4									
Orientierung in Ingenieurwissenschaften																2	3			T					
Orientierung in Ingenieurwissenschaften																2									
Wahlpflichtmodul Fremdsprache*																2	3			T					
Wahlpflichtmodul Fremdsprache*																2									
*Der Katalog der aktuell angebotenen Wahlmodule wird vom Fachbereichsrat beschlossen und auf der Website des Fachbereichs bekanntgegeben																									
Summe SWS und CP																20	30								

Prüfungs- und Studienplan für das optionale Auslandsstudien- oder Praxissemester

Anlage 1d

Prüfungs- und Studienplan für das optionale Auslandsstudien- oder Praxissemester				Summe SWS	CP	Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsvoraussetzung	Art des Abschlusses
Auslands- oder Praxissemester (im 6. Semester)				30				T
Projektmodul (16 Wochen) (im 7. Semester)				15			130 CP	Pr.
Bachelorarbeit (§§ 22 bis 25) (im 7. Semester)				12			185 CP inkl. Projektmodul	Pr.
Kolloquium (§ 26) (im 7. Semester)				3			207 CP	Pr.
Summe CP 7-semesteriger Bachelorstudiengang					210			

Wahlblock Angewandte Organische Chemie														Summe SWS	CP	Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsvoraussetzung	Art des Abschlusses											
Modulname	1.			2.			3.			4.			5.						6.			7.			8.				
Lehrveranstaltung	V	SL	Ü	P	V	SL	Ü	P	V	SL	Ü	P	V	SL	Ü	P	V	SL	Ü	P	V	SL	Ü	P	V	SL	Ü	P	
Reaktionen und Synthesen																									4	5	Modul EMC u. Praktikum Org. Chemie I, II u. 50 CP	T	Pr.
Reaktionen und Synthesen																									2				
Synthese-Praktikum																									2				
Chemie nachwachsender Rohstoffe																									4	5	Modul EMC u. Praktikum Org. Chemie I, II u. 50 CP	T	Pr.
Chemie nachwachsender Rohstoffe																									2				
Tenside																									2				
Makromolekulare Chemie I																									5	5	Modul EMC u. Praktikum Org. Chemie I, II u. 50 CP	T	Pr.
Makromolekulare Chemie																									5				
Angewandte Organische Chemie																									4	5	Modul EMC u. Praktikum Org. Chemie I, II u. 50 CP	T	Pr.
Angewandte Organische Chemie																									2				
Anwendungstechnik Angewandte Organische Chemie																									2				

Wahlblock Instrumentelle Analytik														Summe SWS	CP	Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsvoraussetzung	Art des Abschlusses	
Modulname	1.			2.			3.			4.			5.						
Lehrveranstaltung	V	SL	Ü	P	V	SL	Ü	P	V	SL	Ü	P	V	SL	Ü	P			
Wasseranalytik															4	5	Modul EMC und 50 CP	T	Pr.
Wasseranalytik															4				
Angewandte Anorganische Analytik															4	5	Modul EMC und 50 CP	T	Pr.
Angewandte Anorganische Analytik															4				
Bioanalytik															4	5	Modul EMC und 50 CP		Pr.
Bioanalytik															4				
Strategien in der Instrumentellen Analytik															5	5	Modul EMC und 50 CP		Pr.
Strategien und Anwendungen in der anorganischen Analytik															2		0,5		
Strategien und Anwendungen in der organischen Analytik															2		0,5		

Wahlblock Biotechnologie														Summe SWS	CP	Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsvoraussetzung	Art des Abschlusses	
Modulname	1.			2.			3.			4.			5.						
Lehrveranstaltung	V	SL	Ü	P	V	SL	Ü	P	V	SL	Ü	P	V	SL	Ü	P			
Gentechnik															4	5	50 CP		Pr.
Genetik															2				
Gentechnik															2				
Bioverfahrenstechnik II															5	5	Modul EMC und 50 CP	T	Pr.
Bioverfahrenstechnik II															5				
Bioanalytik															4	5	Modul EMC und 50 CP		Pr.
Bioanalytik															4				
Bioinformatik und biologische Sicherheit															4	5	Modul EMC und 50 CP	T	Pr.
Biologische Sicherheit															2				
Bioinformatik															2				

Prüfungs- und Studienplan für den Bachelorstudiengang Chemie und Biotechnologie (Teilzeit)

Anlage 3a

Modulname	1.		2.		3.		4.		5.		6.		7.		8.		9.		10.		Summe SWS	CP	Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsvoraussetzung	Art des Abschlusses	
	V	SL	Ü	P	V	SL	Ü	P	V	SL	Ü	P	V	SL	Ü	P	V	SL	Ü	P						
Mathematik I																					5	5		T	Pr.	
Mathematik I			3	2																		5				
Allgemeine Chemie																					5	5		T	Pr.	
Allgemeine Chemie			4	1																	5					
Experimentelle Methoden der Chemie (EMC)																					4	5			T	
Experimentelle Methoden der Chemie			1	3																	4					
Experimentelle anorganische Chemie*																					5	5	Modul EMC	T	Pr.	
Experimentelle anorganische Chemie					1		4														5					
Anorganische Chemie I																					4	5			Pr.	
Anorganische Chemie I					4																4					
Mathematik II und Einführung in die Physikalische Chemie																					5	5		T	Pr.	
Mathematik II					2		0,5														2,5					
Einführung in die Physikalische Chemie					2		0,5														2,5					
Experimentalphysik I																					5	5		T	Pr.	
Experimentalphysik I							3	2													5					
Digitale Chemie I																					4	5		T	Pr.	
Digitale Chemie I							2	2													4					
Einführung in die Angewandte Chemie und nachhaltige industrielle Produktionsprozesse																					4	5			T	
gleichnamig							3	1													4					
Mikrobiologie I																					4,5	5	Modul EMC	T	Pr.	
Mikrobiologie I							2	0,5		2											4,5					
Organische Chemie I																					6	5	Modul EMC	T	Pr.	
Organische Chemie I								2		4											6					
Experimentalphysik II																					5	5	Modul EMC	T	Pr.	
Experimentalphysik II								2	1	2											5					
Instrumentelle Analytik I																					4	5	Modul EMC	T	Pr.	
Instrumentelle Analytik I								2		2											4					
Physikalische Chemie I																					5	5	Modul EMC	T	Pr.	
Physikalische Chemie I									2		1	2									5					
Organische Chemie II																					6	5	Modul EMC	T	Pr.	
Organische Chemie II									3		3										6					
Instrumentelle Analytik II																					4	5	Modul EMC	T	Pr.	
Instrumentelle Analytik II								2		2											4					
Überfachliche Qualifikation																					4	5			Pr.	
1. Modul in der Campuswoche																										
s. Katalog gemäß aktueller Ankündigung																					4					
ODER																										
2. International Project Week																										
International Project Week										2		2									4					
ODER																										
3. Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre																										
Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre									3	1											4					
Physikalische Chemie II																					5	5	Module EMC, Mathematik II u. Genf. PC	T	Pr.	
Physikalische Chemie II										2		1	2								5					
Biochemie																					5	5	Modul EMC		Pr.	
Biochemie										2	1	2									5					
Wissenschaftliches Arbeiten																					5	5			Pr.	
Wissenschaftliches Arbeiten														1	1						2					
Theorie, Ethik und Geschichte der Chemie														1	1						2					
Sachkunde														1							1					
Wahlmodul																					5	5	Modul EMC	T	Pr.	
Anorganische Chemie II																					5	5				
Anorganische Chemie II													1			4										
ODER																										
Einführung in Zellkultur- und Bioverfahrenstechnik																					5	5				
Zellkulturtechnik													2													
Bioverfahrenstechnisches Einführungspraktikum																3										
Industrielle Chemie und unternehmerisches Handeln																					4	5		T	Pr.	
Industrielle Organische Chemie und unternehmerisches Handeln																					2					
Industrielle anorganische Chemie																					2					
Angewandte Organische Analytik																					4	5			Pr.	
Spektroskopische Methoden und Strukturanalytik organischer Verbindungen																2	2				4					
Industrielle Biotechnologie																					4	5			Pr.	
Bioverfahrenstechnik I																					2					
Biotechnologische Produktionsverfahren																					2					
Digitale Chemie II																					4	5		T	Pr.	
Digitale Chemie II																	2	2			4					
Wahlmodul aus Katalog**																					5	5	Modul EMC	T	Pr.	
z.B. Chemische Verfahrenstechnik																	3	2			5					
Wahlblock Angewandte Organische Chemie oder Instrumentelle Analytik oder Biotechnologie gemäß Anlage 3b																									20	
Projektmodul																					15			100 CP	Pr.	
Projektmodul (16 Wochen)																										
Bachelorarbeit (§§22 bis 25)																					12			155 CP inkl. Projektmodul	Pr.	
Kolloquium (§ 26)																					3			177 CP	Pr.	

Summe SWS pro Semester	7	1	3	3	9	0	1	4	10	0,5	4	3	6	0	1	8	7	4	1	7	6	1	1	6	6	2	0	7	10	0	2	0	9	0	2	6	0	0	0	0		137,5
Summe CP pro Semester	15				15			20				15			20					15			15		15			15		20		30									180	

* Studierenden, die die Vertiefungsrichtung Biotechnologie anstreben, wird empfohlen die Modulreihenfolge zu tauschen und das Modul Biochemie im zweiten Semester zu belegen.

** Der Katalog der aktuell angebotenen Wahlmodule wird vom Fachbereichsrat beschlossen und auf der Website des Fachbereichs bekanntgegeben.

Wahlblock Angewandte Organische Chemie														Summe	CP	Teilnahme-	Prüfungs-	Art des																														
Modulname	1.		2.		3.		4.		5.		6.		7.		8.		9.		10.		SWS		voraussetzung	voraussetzung	Abschlusses																							
Lehrveranstaltung	V	SL	Ü	P	V	SL	Ü	P	V	SL	Ü	P	V	SL	Ü	P	V	SL	Ü	P																												
Reaktionen und Synthesen																																																
Reaktionen und Synthesen																						2																										
Synthese-Praktikum																										2																						
Chemie nachwachsender Rohstoffe																								4	5	Modul EMC und 50 CP	T	Pr.																				
Chemie nachwachsender Rohstoffe																						2																										
Tenaside																										2																						
Makromolekulare Chemie I																								5	5	Modul EMC und 50 CP	T	Pr.																				
Makromolekulare Chemie																										2																						
																										3																						
Angewandte Organische Chemie																								4	5	Modul EMC und 50 CP	T	Pr.																				
Angewandte Organische Chemie																										2																						
Anwendungstechnik Angewandte Organische Chemie																										2																						
Wahlblock Instrumentelle Analytik																																																
Angewandte Anorganische Analytik																								4	5	Modul EMC und 50 CP	T	Pr.																				
Angewandte Anorganische Analytik																										2																						
																										1																						
																										1																						
Wasseranalytik																								4	5	Modul EMC und 50 CP	T	Pr.																				
Wasseranalytik																										2																						
																										2																						
Bioanalytik																								4	5	Modul EMC und 50 CP		Pr.																				
Bioanalytik																										2																						
																										2																						
Strategien in der Instrumentellen Analytik																								5	5	Modul EMC und 50 CP		Pr.																				
Strategien und Anwendungen in der anorganischen Analytik																										2																						
Strategien und Anwendungen in der organischen Analytik																										0,5																						
																										2,5																						
																										0,5																						
Wahlblock Biotechnologie																																																
Genetik																								4	5	Modul EMC und 50 CP		Pr.																				
Genetik																										2																						
Genetik																										1																						
																										1																						
Bioverfahrenstechnik II																								5	5	Modul EMC und 50 CP	T	Pr.																				
Bioverfahrenstechnik II																										1																						
																										1																						
																										3																						
Bioanalytik																								4	5	Modul EMC und 50 CP		Pr.																				
Bioanalytik																										2																						
																										2																						
Bioinformatik und biologische Sicherheit																								4	5	Modul EMC und 50 CP	T	Pr.																				
Biologische Sicherheit																										1																						
Bioinformatik																										1																						